

"Nun, Papa, hast du dich in deiner lächerlichen Verbrauchergesellschaft [...]"

Autor(en): **Handelsman, John Bernard**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 43

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der Gangster läßt sich psychoanalysieren. Nach der letzten Sitzung richtet er seine Pistole auf den Arzt.

«Ich muß Sie leider erschießen», sagt er. «Sie wissen zu viel von mir!»

*

In der kleinen Stadt Darlington empfangen die Touristen bei der Ankunft eine Broschüre, die alle Sehenswürdigkeiten der Stadt aufzählt. Und da steht denn auch: Zwischen den Jahren 1500 und 1525 wurden hier viele Menschen als Ketzer verbrannt. An der Stelle, wo die Scheiterhaufen loderten, befindet sich jetzt die Ofenfabrik Burnston, deren Produkte weltberühmt sind.

*

In der Untergrundbahn ist ein furchtbares Gedränge. «Stoßen Sie doch nicht so», sagte eine Frau zu ihrem Nebenmann.

«Ich stoße nicht», erwidert er, «ich atme nur.»

*

Mit der Mode der Weste kam auch die Mode auf, in beiden Taschen Uhren zu tragen. Auch der besonders elegante Chevalier de Bouffers machte diese Mode mit.

«Warum tun Sie das eigentlich?» fragt ihn eine reizende Hofdame.

«Madame», erwidert er, «die eine Uhr geht vor, die andere geht nach. Wenn ich zu Ihnen komme, schaue ich auf die erste. Wenn ich weggehen muß, schaue ich auf die zweite.»

*

Eine sowjetische Zeitung verlangte von ihren Lesern eine Definition des «Kapitalismus». Eine Antwort lautete: «Das ist eine Person, die viel Reichtümer aufgespeichert hat, ein besseres Leben führt als der Durchschnitt und weniger arbeitet als der Durchschnitt.»

Eine andere Antwort lautete: «Das ist ein Mann, der von der Intelligenz lebt. Der Intelligenz seiner Mutter, seiner Frau oder seiner Schwiegermutter.»

*

Bei einem Aertekongreß fragt ein junger Arzt einen berühmten Kollegen:

«Was ist eigentlich im Verkehr mit dem Patienten das Schwerste?»

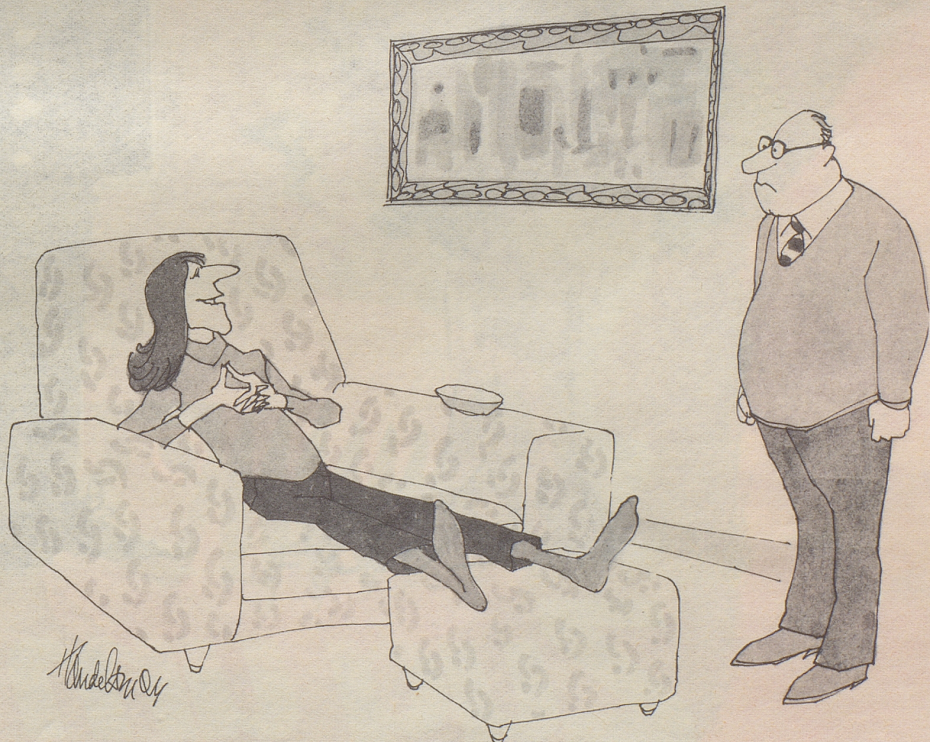
«Festzustellen, was seine Lieblingsspeisen sind», ist die Antwort.

«Warum?»

«Um sie ihm zu verbieten.»



«Klar, wenn wir «gleiches Recht für alle» fordern, so meinen wir nicht für jedermann!»



«Nun, Papa, hast du dich in deiner lächerlichen Verbrauchergesellschaft wieder tüchtig in den hektischen Produktionsbetrieb einschalten lassen?»